Reemtsma-Rückzug schlägt Wellen

Politik und Gewerkschaft besorgt um Mitarbeitende

LANGENHAGEN (MM). Was wird aus den 600 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Zigarettenfabrik, und welche Nachnutzung des riesigen Werksgeländes ist vorstellbar? Wie Langenhagens Bürgermeister, die Gewerkschaft NGG und weitere Politiker auf das angekündigte Ende des wichtigen Arbeitgebers und Gewerbesteuerzahlers Reemtsma reagieren.

„Das ist ein trauriger Tag für Langenhagen“: So kommentierte Bürgermeister Mirko Heuer (CDU) vergangene Woche die Nachricht von der endgültigen Schließung des Reemtsma-Zigarettenwerks. Der britische Mutterkonzern Imperial Brands hatte zu Wochenbeginn das Scheitern der Verkaufsgespräche bekannt gemacht. Bis 2027 sollen die Produktion und die dazugehörigen 600 Arbeitsplätze sozialverträglich abgebaut werden. Langenhagens Stadtoberhaupt traf sich kurz nach der Belegschaftsversammlung mit Vertretern des Unternehmens. Nach dem Scheitern des Teilverkaufs gerät zunehmend die mögliche Nachnutzung des riesigen Betriebsgeländes an der Westfalenstraße in den Fokus.

Die Gesamtfläche umfasst etwa 28 Hektar, in direkter Flughafennähe. „Es ist noch zu früh für konkrete Aussagen. Grundsätzlich besteht die Chance, solche Flächen perspektivisch wieder einer wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen“, so Heuer. Die Stadt Langenhagen werde die weiteren Entwicklungen eng begleiten und ihre Steuerungsmöglichkeiten im Blick behalten.

Es brauche jetzt eine „klare Strategie für die Nachnutzung des Standorts“, meldete sich am Montag auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Adis Ahmetovic aus Hannover zu Wort. Für Langenhagen bedeute der Wegfall des großen Gewerbesteuerzahlers einen „erheblichen finanziellen Verlust“, ergänzte der Landtagsabgeordnete Tim Wook (SPD). Wie viel Gewerbesteuer das Unternehmen zuletzt zahlte, ist aufgrund des Steuergeheimnisses nicht konkret bekannt. Nach Bekanntwerden der Rückzugsabsicht hatte die Verwaltung in einem Haushaltsentwurf die Einnahmenprognose für das Jahr 2027 allerdings um 8 Millionen Euro nach unten korrigiert. Langenhagens Bürgermeister zeigte sich enttäuscht von dem Ergebnis der fünfmonatigen Verhandlungen. „Ich habe noch vor drei Wochen mit dem Vorsitzenden des Personalrats gesprochen. Da klang vieles noch vorsichtig optimistisch“, so Heuer.

Welches Unternehmen am Kauf interessiert war, ist weiterhin nicht bekannt. „Bis heute wissen wir nicht einmal, wer die Kaufinteressenten waren“, kritisiert Finn Petersen, Vorsitzender des Landesbezirks Nord bei der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Die fehlende Transparenz habe zu großer Verunsicherung in der Belegschaft geführt. Nach vertraulichen Informationen der Redaktion soll der Verhandlungspartner die Übernahme von 200 bis 250 Beschäftigten angeboten haben. Zu einer Einigung kam es nicht. Die Gewerkschaft und das Unternehmen rechnen damit, dass noch im April ein Sozialplan unterzeichnet wird. Die Beschäftigten können dann voraussichtlich – je nach Alter und Betriebszugehörigkeit – Angebote für Vorruhestandslösungen oder eine Abfindung erwarten. Auch eine Transfergesellschaft ist im Gespräch.

Der Landtagsabgeordnete Wook kündigte an, sich für den Aufbau einer „Vermittlungs- und Qualifizierungsdrehscheibe“ für die Beschäftigten auf Landesebene einzusetzen. Die Linken-Fraktion im Langenhagener Stadtrat hatte bereits vor einigen Monaten angeregt, Reemtsma-Mitarbeitenden proaktiv Stellen in der Stadtverwaltung anzubieten. Ein entsprechender Antrag fand allerdings keine Mehrheit.

Bald für immer verschlossen: Reemtsma-Einfahrt. Foto: Archiv

Erneut gewählt: Ortsbrandmeister Kai Jüttner freut sich auf seine dritte Amtszeit. Foto: Emma Hahn

Dritte Amtszeit für den Ortsbrandmeister

LANGENHAGEN (EH). Nach einem langen und erfolgreichen Einsatz für die Ortsfeuerwehr Krähenwinkel wurde Kai Jüttner erneut zum Ortsbrandmeister ernannt. Die Kameraden sprachen Jüttner volles Vertrauen aus und wählten ihn in seine dritte Amtszeit. Seit 1990 engagiert sich Jüttner in der Feuerwehr – zunächst in der Jugendfeuerwehr, später als Gruppenführer und stellvertretender Ortsbrandmeister. Im Jahr 2014 übernahm er erstmals das Amt des Ortsbrandmeisters. Bürgermeister Mirko Heuer übergab ihm erneut die Urkunde zur Bestätigung seines Amtes und lobte dabei Jüttners langjähriges Engagement für die Ortsfeuerwehr. Jüttner blickt zuversichtlich auf die kommenden sechs Jahre, unter anderem auf den Neubau des Feuerwehrhauses, dessen Ausschreibung 2027 beginnen soll.

11244301_002626

Marcel Köstling in Godshorn

Die Allzweckwaffe des jungen Kabaretts gastiert

GODSHORN. Der Kulturring Godshorn lädt am Samstag, 25. April, um 20 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus in Lagenhagen – Godshorn ein: Marcel Kösling ist die Allzweckwaffe des jungen Kabaretts. Er verbindet auf seine charmante und schlagfertige Art Comedy, Kabarett, Musik und Zauberei. In seinem Best-of präsentiert Marcel Kösling das Beste aus seinen bisherigen 4 Solo- Programmen. Er zeigt preisgekrönte Nummern, für die ihn seine Fans lieben. Dabei ist jeder Abend anders und es bleibt eine Überraschung, welche Nummern er im Schlepptau hat. Ob nun Zuschauer im Publikum bislang unentdeckte Talente bei sich bemerken, ein Blick in die Zukunft gewährt wird oder der legendäre „Schwebende Tisch“, lassen Sie sich überraschen. Mit glockenklarer Gesangsstimme zeigt Marcel Kösling, wie sich Kabaretttexte musikalisch umsetzen lassen. Er erzählt von seinem Alltag als Künstler, Reisen um die Welt und seinen unterhaltsamen Beobachtungen des Lebens.

Marcel Köstling. Foto: Olli Haas

Die „Allzweckwaffe des jungen Kabaretts“ vereint mühelos Kabarett, Zauberei, Comedy und Musik zu einem mitreißenden Mix, der jeden Zuschauer begeistert. Seine Programme bringen die Zuschauer gleichermaßen zum Lachen, Nachdenken und Staunen. Durch über 15 Jahre Erfahrung als professioneller Zauberkünstler und Kabarettist schafft er es schnell, das Publikum auf seine Seite zu ziehen. Kösling hat zehn Kleinkunstpreise gewonnen (u. a. Kabarett Kaktus, Klagenfurter Kleinkunstpreis, Kulturpreis Stadt Norderstedt) und ist seit Anfang 2012 Weltrekordträger.

Karten zum Preis von 22 Euro können über die Homepage des Kulturrings https://kulturring-godshorn.de reserviert werden, (Abendkasse möglich, wenn die Vorstellung nicht ausverkauft ist). Einlass ist um 19 Uhr, die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Im DGH werden Getränke & Snacks an Tischen serviert.

Musik aus zwei Kontinenten bei der VHS

LANGENHAGEN. Musik aus zwei Kontinenten erklingt am Freitag, 10. April um 19 Uhr im daunstärs. Das Duo Ik'Kutan mit dem aus Mexiko stammenden Gitarristen Missael Fragoso und die Cellistin und Malerin Michaela von Pilsach beleuchten mit ausgewählten Stücken verschiedene Orte der Welt, hinterfragen Sichtweisen unserer globalisierten Welt und zelebrieren musikalisch die Vielfalt. Mit Heitor Villa Lobos Bachianas Brasileiras, Floresta do Amazonas und kleinen, charmanten Walzern aus Brasilien, mit Manuel de Fallas 7 Canciones Españolas, mit J.S. Bach und Franz Schubert aus Deutschland, Tangos aus Argentinien sowie Folklore aus Mexiko wird ein bunter Strauß von sehr unterschiedlichen Musikstilen präsentiert. In einer alten Sprache der Maya heißt Ik'kutan dunkelblau. Der Eintritt kostet 15 Euro. Der Eintritt kostet 15 Euro. Anmeldungen nehmen die Volkshochschule im Eichenpark schriftlich, über www.vhs-langenhagen.de und per E-Mail unter info@vhs-langenhagen.de entgegen.